



Invalidenstraße 42
10115 Berlin
Bearbeiter: U.-G. Kollwitz
Tel. : (030) 2093 9035 / 9036
Fax : (030) 2093 9051

Datum: 28.06.06

Bericht über die Zweigbibliothek Agrarwissenschaften vor der Medienkommission am 26.06.06

Die Zweigbibliothek Agrarwissenschaften verfügt über eine wechselvolle Geschichte und eine äußerst komplexe Struktur, die nicht zuletzt auch in der starken Aufsplitterung der Fakultät auf die verschiedensten Standorte begründet ist.

Die Zweigbibliothek Agrarwissenschaften ist keine typische Zweigbibliothek.

Durch die Übernahme der Landwirtschaftlichen Zentralbibliothek hat sie die Verpflichtung übernommen, die Bestände auch öffentlich anzubieten und zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig übernimmt die Zweigbibliothek auch die Funktion der Zentralen Universitätsbibliothek als Ausleihbibliothek, da dort kein Bestand zu diesem Fachgebiet gepflegt wird.

1. Bestandsgeschichte/Chronologie

Am 14. Februar 1881 wurde die Landwirtschaftliche Hochschule Berlin gegründet. Den Grundstock der Bibliothek bildeten die Bestände des Königlichen landwirtschaftlichen Lehrinstituts, der Bibliothek des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten sowie der Bücherbestand der aufgelösten Akademie Proskau, so dass 1886/87 ein Bestand von 32.500 Bänden vorhanden war.

Erst 1934 erfolgte die Angliederung an die HU und die Bibliothek wurde als Abteilung der Universitätsbibliothek weitergeführt. Bei der Übernahme brachte die Bibliothek einen Bestand von 96.530 Bänden ein, dieser wuchs bis 1945 auf 106.500 Bände. Durch einen Bombentrefen brannte 1945 das Hauptmagazin ab, und die Bibliothek verlor 80% ihres Bestandes. Erhalten geblieben sind vor allem ältere Bestände landwirtschaftlicher Literatur aus dem 16.-19. Jahrhundert.

Zum historischen Bestand zählen 4.064 Titel, darunter 214 historische Periodica. Davon 8 aus dem 18. Jahrhundert.

Mit der Gründung der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften und deren Bibliothek 1951 ging die Bedeutung der Zweigbibliothek für die Literaturversorgung auf agrarwissenschaftlichem Gebiet zurück.

Der Bestand der Zweigbibliothek betrug 1989 (politische Wende) 65.000 Bände.

Ein zugehöriger Bibliotheksbestand von ca. 90.000 Bänden verteilte sich auf 31 Institutsbibliotheken (20 im Fachbereich Landwirtschaft/Gartenbau und 11 im Fachbereich Nahrungsgüterwirtschaft/Lebensmitteltechnologie). Es bestand ein zentraler Geschäftsgang mit zentralem Nachweis dieser 31 Institutsbibliotheken in der Zweigbibliothek Agrarwissenschaften.

In den 90er Jahren ergaben sich erhebliche Veränderungen für die Zweigbibliothek Agrarwissenschaften. Die Jahre waren geprägt durch größere Bibliotheksübernahmen und – abgaben sowie Bestandszusammenführungen, verbunden mit umfangreichen Abgleicharbeiten.

1990 erfolgte die Rückgliederung der Tierproduktion aus der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin an den Fachbereich Agrar- und Gartenbauwissenschaften, d.h. 6 Institutsbibliotheken der Tierproduktion (Bestand ca. 20.000 Bände) kamen wieder unter die Verwaltung der Zweigbibliothek Agrarwissenschaften.

1992 erfolgte die Fusion der Sektion Nahrungsgüterwirtschaft/Lebensmitteltechnologie der Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Fachbereich 13 Lebensmittelchemie/-technologie der Technischen Universität Berlin, d.h. Abgabe von 11 Institutsbibliotheken mit ca. 29.000 Bänden an die TUB.

Von der TUB kam der Fachbereich 15 Internationale Agrarentwicklung durch Fusion mit 7 Institutsbibliotheken an den Fachbereich für Agrar- und Gartenbauwissenschaften der HUB. Die 7 Institutsbibliotheken brachten einen Bestand von ca. 100.000 Bänden mit, überwiegend agrarökonomische Literatur sowie Literatur zum Landbau in den Tropen/Subtropen. 2 Institutsbibliotheken der ökonomischen Fachgebiete blieben bis 1996 als zweischichtiges Bibliothekssystem in Personalhoheit der Fakultät.

Der Gesamtbestand der Zweigbibliothek Agrarwissenschaften betrug nach der Abgabe und Übernahme von Institutsbibliotheken ca. 245.000 Bände.

Im Zeitraum 1994 bis Juni 1995 erfolgte die Übernahme der fachlich relevanten Bestände der ehemaligen Landwirtschaftlichen Zentralbibliothek der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR (LZB).

Ausgangsbasis:

ca. 400.000 Bände Bestand

3.000 Periodika im laufenden Bezug

ca. 15.000 Tauscheingänge von 776 Tauschpartnern aus 50 Ländern

Übernahmebestand aus der LZB ca. 190.000 Bände.

Umfangreiche Abgleicharbeiten (Dublettenabgleich mit Zweigbibliothek), Aussonderungen und Abgabe fachlich nicht relevanter Bestandsgruppen wie Veterinärmedizin, Forstwissenschaften, Lebensmitteltechnologie und ältere naturwissenschaftliche Bestände und Allgemeines an andere Einrichtungen des In- und Auslandes.

Ab 1995 wurden mit Hilfe von ABM-Projekten die Bestände der ehemaligen LZB elektronisch erschlossen und in den Online-Katalog aufgenommen. Die Akademiebestände sind bis auf die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Literatur und ca. 15.000 Serienstücktitel elektronisch im Online-Katalog erfasst.

Nebenbei muss erwähnt werden, dass die Übernahme der relevanten Bestände der ehemaligen LZB teilweise in Etappen erfolgte, d.h. es gab Interimslösungen (Zwischeneinlagerung und Speichermagazin), da am Standort Invalidenstr.42 nicht ausreichend Magazinfläche zur Verfügung stand.

Bestandsverlagerungen begleiteten unsere Bibliotheksarbeit kontinuierlich bis in die heutige Zeit.

Ende der 90er Jahre wurden die 2 Bibliotheksstandorte des Institutes WISOLA in Dahlem (ca. 80.000 Bände) aufgelöst und am jetzigen Standort in Mitte Luisenstr. 56 in der Teilbibliothek WISOLA zusammengeführt.

Zuvor konnte mit Hilfe eines ABM-Projektes der Monographienbestand zu 80% elektronisch im Online-Katalog der UB verfügbar gemacht werden. Zahlreiche Dubletten wurden hierbei ermittelt und eliminiert.

Durch Zusammenlegungen von Teilbibliotheken oder deren Integration in die Hauptbibliothek verringerte sich die Anzahl der Teilbibliotheken von ehemals 33 auf heute 11 Teilbibliotheken.

Die agrarwissenschaftlichen Literaturbestände verteilen sich jetzt wie folgt:

1. Hauptstandort Invalidenstr. 42 ca. 205.000 Bände
Schwerpunkt: Pflanzenbauwissenschaften, Nutztierwissenschaften, Gartenbauwissenschaften einschließlich Tropische Landwirtschaft, Agrarökologie
2. Hauptstandort Teilbibliothek WISOLA, Luisenstr. 56 ca. 72.000 Bände
Schwerpunkt: Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Literatur
3. Standort Teilbibliothek Gartenbau, Dahlem, Lentzeallee 75 ca. 22.000 Bände
Schwerpunkt: Zeitschriften und Monographien der gartenbaulichen Fachgebiete

Bestand von 5 ehemaligen Teilbibliotheken des Institutes für Gartenbau. Integration des Bestandes, Abgleich, Dubletteneliminierung, z.Zt. elektronische Erfassung der Bestände im OPAC, Klassifikation und Aufstellung nach RVK

4. Teilbibliotheken ohne Öffnungszeiten/auf Anfrage über jeweiliges Institut ca. 30.000 Bände

Standort Mitte und Dahlem

3 Teilbibliotheken im Institut für Nutztierwissenschaften
6 Teilbibliotheken im Institut für Pflanzenbauwissenschaften
Schwerpunkt: Spezielle Fachzeitschriften und Literatur

Ca 6.400 Bände WISOLA-Literatur der LZB befinden sich im Speichermagazin Eichborndamm. Diese Literatur(meist Zeitschriften) ist noch unbearbeitet. Insgesamt beläuft sich der agrarwissenschaftliche Literaturbestand z. Zt. auf ca. 335.000 Bände, davon in Mitte (IN42+LU56) konzentriert ca. 308.000 Bände.

Zurzeit werden weitere Bestandsübernahmen in die Hauptbibliothek realisiert. Sie sind verbunden mit Abgleicharbeiten und der elektronische Erfassung in den OPAC:

- Teilbibliothek Tierernährung
- Teilbibliothek Tierzucht (tropische Tierzucht)
- Übernahme und Abgleich der Zeitschriften der Teilbibliothek Bodenkunde/ Pflanzenernährung

2. Personal/ Ausstattung/Etat/Erwerbung/Benutzung

- Personal

8,25 Stellen für 3 Bibliotheksstandorte		
davon	1	HD
	2,75	GD
	3,5	MD
	1	ED
	3	Studentische Hilfskräfte

- Ausstattung

- Die Hauptbibliothek in der Invalidenstr. 42 verfügt über einen Lesesaal mit historischen Einbauregalen und 24 Leseplätzen (altes Mobiliar, ergonomisch bedenklich) und 7 PC-Rechercheplätze (mit alter Bestuhlung)
Umfangreiche Zettelkataloge (2 Alphabetische Kataloge, Systematischer Katalog, Sonderkataloge) für den Altbestand sind noch notwendig (ca. 30.000 Titel warten auf die Retrokatalogisierung), Unterstützung der UB erforderlich.
Studienliteratur und Nachschlagewerke befinden sich in Freihandbestand im Lesesaal, ansonsten verteilen sich die Literaturbestände auf 9 größere Magazinstandorte im Hauptgebäude (0.-3.OG) und im Nordbau (EG).
- Teilbibliothek WISOLA
Ein Bibliotheksraum mit Ausleihtheke, Regale mit laufenden Zeitschriften, 6 Leseplätze und 3 PC-Rechercheplätze.
Monographienbestand bisher zu 95% im OPAC erfasst. Zettelkataloge nicht mehr erforderlich (durch die Zusammenführung und Dubletteneleminierung ohnehin veraltet).
Kein Freihandbestand. Literaturbestände sind im Hauptgebäude Luisenstr. 56 im EG über eine Treppe (5 Stufen, ungeklärtes Problem Buchwagen nicht einsatzfähig) in vielen einzelnen Räumen untergebracht.
Altbestand und unbearbeiteter LZB-Bestand befindet sich in verschiedenen Kellerräumen des Hauptgebäudes
Transportsystem mittels Körbe per Hand.
- Teilbibliothek Gartenbau (Präsenzbibliothek)
8 Leseplätze, 2 PC-Rechercheplätze
Freihandbestand, Aufstellung nach RVK
Online-Erfassung der Bestände noch in Bearbeitung

- Etat/Erwerbung

Der Etat ist im Zeitraum von 1997 bis 2005 auf rund 48 % (von 245.420 EUR auf 117.250 EUR) abgesenkt worden.

Seit 2000 festgeschriebener Etatansatz, ZwB Agrarwissenschaften aus Etatverteilungsmodell herausgenommen.

96.500,- EUR Etat
+ ca. 20.000,- EUR aus Sonderzuweisung der HU.

Bedingt durch ständig steigende Zeitschriftenpreise etc. betrug das Defizit für 2005 ca. 23.000,- EUR, so dass über 100 Zeitschriften und Fortsetzungswerke (teilweise Unikate in Berlin/Brandenburg) sowie eine Datenbank mit einem Gesamt-Einsparvolumen von ca. 23.000,- EUR abbestellt werden mussten. Diese drastischen Abbestellungen und eine Einmalzahlung der Fakultät in Höhe von 15.000 EUR halfen 2005, das Defizit auszugleichen und Voraussetzungen für einen annähernd ausgeglichenen Haushalt 2006 zu schaffen.

Die ZwB Agrarwissenschaften erfährt seit 2005 eine Förderung durch die Siemensstiftung (2005 und 2006: 22.000 EUR).

3. Aktuelle Situation

Der maximale Spielraum für Abbestellungen ist ausgeschöpft; preisintensive Zeitschriften sind durch Konsortialverträge gebunden. Die 42 über Konsortialverträge gebundenen Zeitschriften nehmen mindestens 52 % des Etats in Anspruch.

Monographienkauf war in den letzten vier Jahren bis 2004 nur aus Berufungsmitteln möglich. Mit der Spende aus der Siemensstiftung war es 2005 erstmals wieder möglich, auf relevanten Gebieten Monografien zu erwerben und somit Lücken zu schließen.

Wichtige „Graue Literatur“ erhalten wir als Geschenk oder über den Schriftentausch der UB, früher wurden noch eigene Publikationen (LGF) getauscht.

Abonniert sind: 285 laufende Zeitschriften und Fortsetzungswerke
 2 lizenzierte Online-Datenbanken (AGRIS, CAB-Abstracts)

Zugang in 2005: 2.132 Bände

Benutzung (Jahresstatistik 2005)

Bibliotheksbesuche:	24.719
Ausleihen:	32.504
Fernleihen:	323
Extern neu angemeldete Benutzer:	284

Einführung der Online-Ausleihe in der TB WISOLA zu Beginn des WS 2005/06 (dafür musste aus Platzgründen der Freihand-Bestand zurück in das Magazin gestellt werden).

Raumausstattung/Raumprobleme/Perspektive

Ist - Fläche gesamt 969 m².

dav. Lesesaal	114 m ² (ca. 10.000 Bde., 24 LS-Plätze ,7 PC's,1 Kopierer)
dav. Ausleihraum	60m ² (Zettelkataloge, 3 Arbeitsplätze, Ausleihtheke)
dav. 3 Mitarbeiterräume	1.u.2. OG insgesamt 49m ²
dav. Raum für LZB-Kataloge und ABM-PC's	76m ²
dav. Magazine	670m ²

Im Lesesaal und Ausleihraum bestehen keine guten Arbeitsbedingungen sowohl für die Benutzer als auch für die Mitarbeiter aufgrund der max. Auslastung (räumliche Enge), der ergonomischen Mängel des Mobiliars und der Lichtverhältnisse.

- Ein separater Raum für die Katalogrecherche (Zettel- und Online-Kataloge) und ein Auskunftsort sind notwendig.
- Für die Einführung der Online-Ausleihe ist der Thekenbereich umzustellen, um ausreichend Platz für die zusätzliche Technik wie Verbuchungs-PC, Quittungsdrucker etc. und für die Benutzer zu erhalten. Dies ist für März o. September 2007 geplant; dabei sollte der Raum auch malermäßig instand gesetzt werden.
- Der Freihand-Bestand der ausleihbaren Studienliteratur im Lesesaal sollte außerhalb des Lesesaales separat zugänglich sein, bzw. die Freihandaufstellung auf die Buchbestände ab 1990 mit RVK-Aufstellung erweitert werden (ca. 12.000 – 15.000 Bde).
- Die Mitarbeiter Räume sollten in Nähe der Bibliothek liegen, zurzeit auf 2 Etagen verteilt.

Die Raumprobleme müssten kurzfristig gelöst werden, da ein Neuprojekt „Bibliothek für Lebenswissenschaften“ sicherlich nicht so schnell realisiert werden kann.

Der Bibliotheksausschuss der LGF hat sich zuletzt in seiner Sitzung am 30.03.2006 mit dem Standortproblem der ZwB Agrarwissenschaften befasst und ist zu folgender Auffassung gekommen (vgl. Protokoll v. 11.04.06, S. 4):

- Bekanntlich ist die ZwB AW seit Jahren die Zweigbibliothek der UB mit den schlechtesten Arbeits- und Nutzerbedingungen. Nach wie vor ist keine Verbesserung der räumlichen Situation der ZwB AW am Standort Mitte in Sicht. Infolge dessen ist auch die Ausstattung nicht repräsentativ. Nach dem HIS-Gutachten (2000) und Standpunkt der LGF sollte das 1. OG im HG der Invalidenstr. für die ZwB AW dazu umgebaut werden. Bis heute ist nichts geschehen.
- Diese Situation kann seitens der Fakultät im Interesse der Bibliotheksmitarbeiter und der Nutzer nicht mehr hingenommen werden. Eine Folge davon ist beispielsweise, dass an der ZwB AW als einziger Zweigbibliothek der UB die online-Ausleihe nicht eingeführt werden kann und unsere Bibliotheken mit Ausnahme von Dahlem ausschließliche Magazinbibliotheken mit allen Nachteilen für Mitarbeiter und Nutzer noch immer geblieben sind. Dagegen wurden mit Ausnahme der ZwB Biologie und der Bibliothek des Museums für Naturkunde alle anderen Zweigbibliotheken mittlerweile zu modernen Freihandbibliotheken aufwendig umgestaltet.
- Da gegenwärtig an der HU wieder ein neues Nutzerkonzept für den Standort Nord erarbeitet wird und kurzfristig keine Lösung unseres Standortproblems in Sicht ist, wird erwartet, dass die Leitungen von Fakultät und Universität gemeinsam die dringend benötigte akzeptable Zwischenlösung herbeiführen. Die ZwB AW braucht dringend eine Perspektive. Der gegenwärtige Zustand ist ausgesprochen hinderlich sowohl für die Arbeit der Mitarbeiter als auch für die Nutzer und schadet extrem dem Image der LGF.